



APOSTOLISCHE
GEMEINSCHAFT

„Nicht vergessen: Ostern! Chance nutzen!“

- Sonntagsbrief für Ostern 2021 -

Mindestens fünfmal habe ich gestern und heute das gleiche Bildmotiv auf mein Handy weitergeleitet bekommen – das ist Rekord! Und ich hab’s natürlich auch weitergeleitet... Was ist darauf zu sehen? Ein Felsengrab . Es ist offen. Der Stein, der es verschlossen hielt, ist zur Seite gerollt... Darunter ist zu lesen: „...das mit der Ausgangssperre zu Ostern hat noch nie funktioniert!“ Super Gedanke! Ostern in unsere aktuelle Wirklichkeit hineingeholt!

Das erinnert mich an ein Lied von Herbert Grönemeyer, in dessen Text es heißt: „Der erste Stein fehlt in der Mauer, der Durchbruch ist nah“! Das Lied heißt übrigens „Bleibt alles anders“ – es bleibt nicht wie es ist! Ja, mit Ostern braucht es nirgendwo zu bleiben wie es ist! Der Auferstehungskraft kann man keine Ausgangssperre verordnen! Gott sei Dank! Und – das ist unser aller Chance!

Auferstehung, neues Leben – „das Alte ist vergangen, siehe, Neues ist geworden.“ (2Kor 5,17) Aus Alt mach Neu – wo wünschst Du Dir das? Wo würde es sich lohnen, neu zu werden? Wo wäre es vielleicht schon überfällig, neu zu werden? Ostern in Deine aktuelle Wirklichkeit hineingeholt... Wenn nicht jetzt, wann dann? Wie heißt es in Herbert Grönemeyers Lied weiter: „Stillstand ist der Tod, geh voran, bleibt alles anders...“

Ostern – Auferstehung – das ist die Wirklichkeit an die wir glauben! – Über alle Realität der Pandemie hinweg!

Bei der Tour de France ist es zur Normalität geworden, dass Menschen auf den einzelnen Etappen mit Kreide auf die Straße schreiben. Oft liest man an ganz schwierigen Streckenteilen „Allez¹ ...“ und dann folgt der Name des Fahrers, dem man mit diesem Schriftzug Mut machen möchte. Was wäre, wenn wir Christen am Ostermorgen

¹ Französisch für „Komm schon“, „Vorwärts“

mit Kreide auf Straßen und Bürgersteige „JESUS LEBT!“ schreiben und damit zu Mutmachern für andere werden?

Blickwechsel – „Allez (hier Deinen eigenen Namen einsetzen)!“ Das Leben ist noch nicht zu Ende!

Mit herzlichen Grüßen aus dem sonnigen Rheinland

Detlef Lieberth